

5. ZUSAMMENFASSUNG

Homocystein und oxidiertes Low-Density-Lipoprotein (Ox-LDL) stehen im Verdacht, unmittelbar an der Entstehung der Atherosklerose beteiligt zu sein. In dieser Untersuchung an 200 Blutspenderinnen und Blutspendern der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf wurde untersucht, ob die Messung dieser Parameter geeignet sei, als Marker für die Atherosklerose zu dienen. Vor allem an koronarer Herzkrankheit erkrankte Menschen könnten so besser identifiziert werden. Das untersuchte Kollektiv sollte als Kontrollgruppe zum Vergleich mit einem Patienten-Kollektiv von KHK-Patientinnen und Patienten dienen. Neben Homocystein und Ox-LDL-Antikörpern wurden weitere Parameter aus dem Fettstoffwechsel erhoben, darunter auch wichtige Lipoproteine (wie Apo-A, Apo-B, Apo-E und LP(a)). Der Erhebungszeitraum war Juni und Juli 1998 für das Probanden-Kollektiv.

Bei den Probanden wurden abhängig vom Geschlecht unterschiedliche Konzentrationen an Homocystein und Ox-LDL-Antikörpern gemessen. Allerdings gab es keine signifikanten Unterschiede zwischen dem Patienten- und dem Kontrollkollektiv.

Dass Ox-LDL-Antikörper- oder Homocystein-Werte sinnvolle zu messende Parameter für das Erkennen von Atherosklerose-Risiko-Patienten sind, dafür gab diese Untersuchung somit keine Hinweise. Sowohl die Homocystein-Werte als auch die Ox-LDL-Werte lagen in dieser Studie im Probanden-Kollektiv über den Konzentrationen im Patienten-Kollektiv.

Bei den außerdem untersuchten Lipidparametern gab es nur zum Teil signifikante Unterschiede. Allerdings waren die Patienten zum Teil mit lipidsenkenden Medikamenten eingestellt worden.

Um detaillierte Erkenntnisse über den Zusammenhang von Homocystein- und Ox-LDL-Konzentrationen im Blut hinsichtlich des Atherosklerose-Risiko zu gewinnen, sind prospektive Studien sicherlich wünschenswert.